



SRB-Nr. 290

Gemeinderätin Ruth Faller Graf; Einfache Anfrage betreffend „Leistungsauftrag Jugendtreff“

Beantwortung

In der Gemeinderatssitzung vom 12. März 2008 reichte Gemeinderätin Ruth Faller Graf eine Einfache Anfrage nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat Frauenfeld mit folgendem Wortlaut beim Ratspräsidium ein:

Anfang Januar 2008 hat sich im Jugendtreff 'Molki' ein tätlicher Angriff auf den Jugendtreffleiter ereignet. Der Treffbetrieb musste vorübergehend eingestellt werden. Es fand unter anderem ein Infoabend mit der Treffleitung, Vertreter des Trägervereins 'Jugend und Freizeit' und den Verantwortlichen der Stadt Frauenfeld statt. Nun soll auch eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden sein, welche zum Ziel hat, den Leistungsauftrag des Jugendtreffs, welcher mit der Stadt abgeschlossen worden ist, zu überarbeiten.

Als ehemalige Präsidentin des Trägervereins 'Jugend und Freizeit' bin ich mit dem Leistungsauftrag, welcher die Stadt mit dem Verein abgeschlossen hat, sehr vertraut.

Gemäss Leistungsauftrag ist die Leitung des Jugendtreffs dem Verein für Jugend und Freizeit übertragen. Als Hauptträger nennt der Leistungsauftrag die Stadt Frauenfeld, vertreten durch die Verwaltungsabteilung Jugend, Sport und Freizeit. Diese Verwaltungsabteilung soll für die Begleitung der Jugendtreffarbeit durch die Fachkommission für Jugendfragen unterstützt werden. Zudem soll gemäss Leistungsauftrag einmal pro Jahr ein Bericht sowie ein Informations- und Planungsgespräch stattfinden.

Dieser Leistungsauftrag hat nicht nur die Führung eines Jugendtreffs zum Inhalt, vielmehr legt er auf sehr klare Weise Aufgaben und Zweck einer offenen Jugendarbeit fest. Der Auftrag bezieht sich einerseits auf die Treffpunktarbeit, andererseits auch auf die aufsuchende Jugendarbeit, auf Beratung und Begleitung sowie auf fachliche Hilfestellung.

Unsere Stadt hat in den letzten Jahren mit einem Leitbildprozess versucht, der Jugendarbeit mehr Gewicht zu geben und den Anliegen und Wünschen unserer Jugendlichen Gehör zu schenken. Aus diesem Grund wurde auch eine Spezialkommission ins Leben gerufen, es fanden Hearings und Gespräche am runden Tisch statt und es sind unterdessen auch einige Projekte wie der Skatepark oder das KAFF realisiert worden.

Weiterhin fehlt es in unserer Stadt jedoch an einem Jugendbeauftragten resp. einer städtischen Fachstelle, welche sich den anstehenden und den sich dauernd verändernden Anliegen und Bedürfnissen der Jugend widmet. Meines Wissens besteht einzig mit dem Verein für Jugend und Freizeit ein Leistungsauftrag, welcher auch die aufsuchende Jugendarbeit und die Beratung und Begleitung auf niederschwelliger Stufe beinhaltet.

Meines Erachtens soll und muss dieser Leistungsauftrag unbedingt vollzogen werden, weil gerade diese Aufgaben, welche die Stadt vor zehn Jahren an den Trägerverein und die Treffleitung des Jugendtreffs delegiert hat, derzeit von keiner anderen Stelle angeboten und abgedeckt wird. Es gibt zwar unterdessen einen schulischen Sozialarbeiter und bezüglich Jugendberatung ist das Angebot der Fachstelle 'perspektive' des Gemeindefachverbandes, durchaus vorhanden. Diese decken jedoch nicht die aufsuchende Jugendarbeit und die niederschwellige Beratung ab. Diesbezüglich ist nach wie vor grosser Handlungsbedarf gegeben, welcher durch einen konsequenten Vollzug des Leistungsauftrages durch die Stadt auch minimal abgedeckt werden könnte.

Ich gelange deshalb mit folgenden Fragen an den Stadtrat:

1. Welcher Massnahmen, Unterstützungsleistungen und Kontrollsysteme hat sich der Stadtrat in den vergangenen Jahren bedient, um den Vollzug des Leistungsauftrags Jugendtreff zu gewährleisten?
2. Wie wurde in den vergangenen Jahren die Erfolgskontrolle resp. die Erfüllung des Leistungsauftrages kontrolliert?
3. Welche Massnahmen, Unterstützungsleistungen und Kontrollsysteme sollen nach Meinung des Stadtrates für die Zukunft gewählt werden, um den Leistungsauftrag erfüllen zu können?
4. Sind nach Meinung des Stadtrates der Zweck, einzelne Aufgaben oder Zielsetzungen aus dem Leistungsauftrag zu streichen und falls ja, welche und aus welchem Grund?

Der Stadtrat nimmt zur einfachen Anfrage von Gemeinderätin Ruth Faller Graf wie folgt Stellung:

Vorbemerkungen

Im Herbst 1982 wurde ein Versuchsbetrieb Jugendtreff / Beratungsstelle an der Grabenstrasse in Frauenfeld gestartet. Nach der erfolgreichen einjährigen Versuchsphase wurde im September 1983 vom Gemeinderat erstmals ein einmaliger Unterstützungsbeitrag für den Treff- und Beratungsbetrieb gesprochen. Im März 1985 stimmte das Stimmvolk dem Kauf der Liegenschaft Rheinstrasse 20 sowie deren Umbau für die Nutzung als Jugendtreff und Beratungsstelle zu. Anfang des Jahres 1997 hat die Fachkommission für Jugendfragen im Zusammenhang mit der Problematik der Jugendarbeitslosigkeit eine Arbeitsgruppe zur Ausschaffung eines Leistungsauftrages an den Jugendtreff Molki beschlossen. Dieser Leistungsauftrag wurde in folgende Abschnitte aufgeteilt: Zweck der offenen Jugendarbeit, Zielsetzung, Auftrag, Trägerschaft, Personelles, Finanzen, Räumlichkeiten, Erfolgskontrolle / Erfüllung des Leistungsauftrages und die Vertragsdauer. Abgeschlossen wurde dieser Leistungsauftrag am 28. September 1998 von der Verwaltungsabteilung Jugend, Sport und Freizeit und dem Verein Jugend und Freizeit mit zustimmender Kenntnisnahme der Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinde Frauenfeld, sowie der Oberstufengemeinde Frauenfeld.

Die Stadt Frauenfeld beteiligt sich am Betrieb des Jugendtreffs Molki mit einem jährlichen Beitrag von 180'000 Franken. Bis im Jahr 2001 bzw. 2004 waren ausserdem die Katholische Kirchgemeinde mit 4'000 Franken und die Evangelische Kirchgemeinde mit 9'000 Franken am Treff-

betrieb beteiligt. Seit 2005 führen die beiden Kirchgemeinden einen gemeinsamen Jugendtreff, das JOY, in Räumlichkeiten des Klösterlis.

Entwicklung des Jugendtreffs Molki

Aus den jährlichen Berichten über den Treffbetrieb ist ersichtlich, dass sich das Angebot der Molki in den vergangenen Jahren mehr oder weniger im gleichen Rahmen verhält. Je nach Besuchergruppen hat das Treffteam jeweils aktuelle Angebote wie Mädchenabende, Tanzworkshops, Diskussionsabende zu aktuellen Themen und vieles mehr ausgearbeitet.

Die Besucherinnen und Besucher der Molki sind seit jeher eine multikulturelle Gruppe. Diese Tatsache lässt annehmen, dass schweizer Jugendliche nicht dasselbe Bedürfnis nach einem Jugendtreff haben, wie ausländische. Die Besucherstatistiken der letzten Jahre zeigen, dass sich der Anteil von Schweizerinnen und Schweizern in den letzten zehn Jahren zwischen 26.5 % und 4.9 % bewegt. Der Grossteil des Molki-Publikums befindet sich im Sekundarschulalter.

Die Personalführung und -rekrutierung ist Aufgabe des Vereins für Jugend und Freizeit. Während rund zehn Jahren war Stefan Guhl Treffleiter und wurde von allen Seiten sehr geschätzt. Als er im März 2005 eine neue Stelle antrat, wurde ein Nachfolger eingestellt. Dieser Treffleiter war nicht besonders konsequent, was die Führung und Durchsetzung von Regeln betrifft. Der seit Februar 2007 amtierende Treffleiter, Andreas Engelhard, hat zusammen mit dem Team wieder strengere Regeln eingeführt und setzt diese konsequent durch. Dies stösst im Moment bei den Jugendlichen auf Kritik und teilweise rebellisches Verhalten.

Projekt "Neue Frauenfelder Jugendpolitik"

Im November 2001 wurde eine Neuorientierung der Frauenfelder Jugendpolitik durch den Stadtrat angeordnet. Um die Bedürfnisse von Jugendlichen zu erfragen und zu diskutieren, wurde als Projektstart im Februar 2002 ein Hearing mit Jugendlichen und Menschen, die unmittelbar mit Jugendlichen zu tun haben, durchgeführt. Aufgrund dieses Hearings wurden in den letzten Jahren folgende Massnahmen und Projekte realisiert:

- Runder Tisch (zu den Themen Arbeitslosigkeit, Gewalt und Gruppenverhalten);
- Internetplattform für Jugendliche, zone4youth.ch;
- Proberäume für Jugendliche;
- seit 2003 Jugendsitze in 5 Fachkommissionen des Stadtrates;
- Cult X - Kulturförderung für Jugendliche;
- Erstellung Beachvolleyball-Anlage "Heuscher-Kobel";
- Schach im Freien;
- Start- und Betriebsbeitrag für das Lokal "kaff, kulturarbeit für frauenfeld";
- Neubau Skatepark;
- Jugendkulturpreise 2004/05, 2006/07, 2008/09.

2006 wurde die Projektkommission "Neue Frauenfelder Jugendpolitik" aufgelöst, mit dem Auftrag an die Fachkommission für Jugendfragen zur Weiterführung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

Die Frauenfelder Jugend entwickelt sich

Der weitaus grösste Anteil unserer Jugendlichen tritt selbstbewusst auf, hat einen hohen Selbstorganisationsgrad, bringt sich in die Gemeinschaft ein und ist kreativ, wenn es um die Gestaltung ihres Lebensraumes geht.

Andererseits muss festgehalten werden, dass der Umgang einzelner Jugendlicher untereinander härter und aggressiver geworden ist. Alkoholexzesse, Gewalt, Vandalismus und Littering sind im öffentlichen Raum vermehrt gegenwärtig.

Definition aufsuchende Jugendarbeit

Der Begriff "aufsuchende Jugendarbeit" hat sich inhaltlich in den vergangenen Jahren verändert. Im bestehenden Leistungsauftrag ist die aufsuchende Jugendarbeit mit folgenden Aufgaben definiert:

- Beobachten und Aufgreifen von Bedürfnissen und aktuellen Strömungen der Jugendkultur;
- Aufgreifen und Angehen von sozialen Problemen, welche speziell Jugendliche betreffen.

Heute definieren wir die aufsuchende Jugendarbeit wie folgt:

- Aufsuchende Jugendsozialarbeit wendet sich an junge Menschen, die von den herkömmlichen sozialen Institutionen nicht mehr erreicht werden bzw. erreicht werden wollen, deren Situation aber durch Jugendsozialarbeit zu verbessern wäre;
- aufsuchende Jugendsozialarbeit versucht, die Lebenswelt ihrer Adressantinnen und Adressaten gemeinsam lebenswerter zu gestalten und / oder Alternativen aufzuzeigen, welche ein minder gefährdendes Zurechtkommen im Sozialisations- und Lebensort „Strasse / Öffentlicher Raum“ ermöglichen;
- aufsuchende Jugendsozialarbeit ist eine niederschwellige und lebensweltorientierte sozialpädagogische Unterstützungs-, Vermittlungs- und Integrationsdrehscheibe.

Analyse der Jugendarbeit in Frauenfeld

Im Mai 2007 hat ein Studenten-Team der FHS St. Gallen, Fachrichtung Soziale Arbeit, im Auftrag des Stadtrates eine Analyse der Jugendarbeit in der Stadt Frauenfeld durchgeführt und in der Folge die Resultate der Jugendkommission vorgestellt. Diese Analyse bildete die Grundlage für eine zweite Überarbeitung der "Frauenfelder Jugendpolitik". Der Stadtrat hat zusammen mit der Fachkommission für Jugendfragen neue Ziele und Schwerpunkte festgelegt, die es nun zu behandeln gilt. Dies sind unter Anderem:

- das Beratungsangebot für Jugendliche und deren Bekanntheit und Vernetzung;
- die Jugendarbeit in den Vereinen;
- die aufsuchende Jugendarbeit;
- die Vernetzung innerhalb der Institutionen, welche Jugendarbeit betreiben;
- die Überprüfung und Aktualisierung des Leistungsauftrages für den Jugendtreff Molki.

Als wichtigstes Projekt wurde die Überprüfung der Leistungsvereinbarung Jugendtreff Molki befunden.

Arbeitsgruppe "Überarbeitung Leistungsvereinbarung Molki"

An der Sitzung der Fachkommission für Jugendfragen vom 8. November 2007 hat die Kommission einen Ausschuss zur Überprüfung der Umsetzung und Aktualisierung der bisherigen Leistungsvereinbarung für den Jugendtreff Molki gebildet. Im Januar 2008, unabhängig vom gewalttätigen Angriff auf den Jugendtreffleiter anfangs Januar, fand sich die Arbeitsgruppe zu einer ersten Sitzung zusammen. Anlässlich der Sitzung der Jugendkommission vom 24. April 2008 stellte die Arbeitsgruppe einen Zwischenbericht über ihre Arbeit vor. Der Stadtrat wird, aufbauend auf die erarbeiteten Grundlagen, im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung der Jugendarbeit im Juni 2008 richtungsweisende Entscheidungen fällen.

Stellungnahme des Stadtrates zu den gestellten Fragen

Aufgrund der in der ausführlichen Einleitung geschilderten Fakten beantwortet der Stadtrat die Fragen von Gemeinderätin Ruth Faller Graf wie folgt:

Zu Frage 1

Welcher Massnahmen, Unterstützungsleistungen und Kontrollsysteme hat sich der Stadtrat in den vergangenen Jahren bedient, um den Vollzug des Leistungsauftrags Jugendtreff zu gewährleisten?

Grundlage für den Vollzug der Leistungsüberprüfung ist der "Leistungsauftrag Jugendtreff". Der Abschnitt 8 "Erfolgskontrolle / Erfüllung des Leistungsauftrages" lautet:

Es sind periodische Erhebungen zu machen über die Benützung und die Benützergruppen des Treffs sowie die Zugehörigkeit zu Kulturgruppen. Es sind auch Angaben zu machen über die Bedürfnisentwicklung der jugendlichen Besucher.

Ein jährlicher Bericht ist zusammen mit Rechnung und Budget der Trägerschaft einzureichen, ebenso ein Zusammenzug der Gliederung des erbrachten Zeitaufwandes nach Aufgabenbereichen. Über diesen Zeitaufwand ist ebenfalls ein Budget zu erstellen.

Zu Frage 2

Wie wurde in den vergangenen Jahren die Erfolgskontrolle resp. die Erfüllung des Leistungsauftrages kontrolliert?

Die Erfolgskontrolle wurde im Rahmen der Vorgaben des in der Antwort zur Frage 1 aufgeführten Abschnittes "Erfolgskontrolle / Erfüllung des Leistungsauftrages" auf drei Ebenen ausgeführt:

- Jährlicher Bericht des Vereins für Jugend und Freizeit mit Rechnung, Gliederung des Aufgabenbereichs und Jahresbericht;
- regelmässige Treffen mit dem Treffleiter, dies meist im Zusammenhang mit der Umsetzung von Jugendprojekten;
- der vom Stadtrat gewählte Vertreter des Gemeinderates im Verein für Jugend und Freizeit ist zugleich Mitglied der Fachkommission für Jugendfragen und somit ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Jugendtreff einerseits und der Fachkommission, respektive dem Stadtrat andererseits.

Zu Frage 3

Welche Massnahmen, Unterstützungsleistungen und Kontrollsysteme sollen nach Meinung des Stadtrates für die Zukunft gewählt werden, um den Leistungsauftrag erfüllen zu können?

In einem neuen Leistungsauftrag wird das Controlling aktualisiert und genau definiert werden. Weiter ist die fachliche Begleitung zu gewährleisten. In welcher Form diesbezügliche Neuerungen in den Leistungsauftrag eingefügt werden sollen, wird sich im Laufe der Projektarbeit zeigen. Eine abschliessende Beantwortung dieser Frage ist deshalb noch nicht möglich.

Zu Frage 4

Sind nach Meinung des Stadtrates der Zweck, einzelne Aufgaben oder Zielsetzungen aus dem Leistungsauftrag zu streichen und falls ja, welche und aus welchem Grund?

Der Leistungsauftrag soll aufgrund der Zwischenergebnisse aus der Kommissionsarbeit und der Fachberatung neu definiert werden. Eine Beurteilung ist zum jetzigen Stand der Kommissionsarbeit nicht angezeigt.

Jugendpolitik der Stadt Frauenfeld

Das abgeschlossene Projekt "Neue Frauenfelder Jugendpolitik" und die im Herbst 2007 definierten Projekte und Schwerpunkte zeigen, dass der Stadtrat und die Fachkommission für Jugend-

fragen zusammen mit Jugendlichen schon viele sinnvolle Projekte erfolgreich umgesetzt haben und dies weiterhin tun werden.

Wie Gemeinderätin Ruth Faller Graf aber richtig erkannt hat, verändern sich die Anliegen und Bedürfnisse der Jugend ständig. Der Stadtrat und die Fachkommission für Jugendfragen sind bestrebt, diese Anliegen laufend aufzunehmen und zu behandeln. So wurde auch die Tatsache erkannt, dass sich die offene Jugendarbeit, wie sie zur Zeit in der Molki angeboten wird, in den vergangenen Jahren verändert hat, und es einer Neubeurteilung beziehungsweise Neuausrichtung bedarf. Der Stadtrat will sich weiterhin für eine lebendige Jugendpolitik in Frauenfeld einsetzen.

Frauenfeld, 27. Mai 2008

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtmann Der Stadtschreiber